

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Rachbarortsverfehr  
Mk. 1.95  
außerhalb Mk. 1.95.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



Verlagspreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Er-  
scheinung 10 Pf. die  
einspaltige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pf.  
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

==== Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes. ====

Nr. 24.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Samstag, den 29. Januar.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1910!
---------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

### Wochen-Rundschau.

#### Die politische Lage.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg möchte ge-  
wis nichts weniger, als die Gemüter politisch beun-  
ruhigen und zu beschäftigen, und doch tut er es.  
Sein hartnäckiges Schweigen hat befremdet, und  
nun, da er im preuß. Abgeordnetenhaus nicht eine,  
sondern sogar zwei Reden über die Polenfrage und  
die Beamtenverfezungen in Oberschlesien gehalten  
hat, sieht man auch wieder die Köpfe zusammen.  
An dem Inhalt der beiden Reden haben nur das  
Zentrum und die Polen, sowie auch die Freisinnigen  
etwas auszusetzen gehabt, die letzten, weil sie Be-  
amtenmaßregelungen wegen der Ausübung ihres  
Wahlrechts grundsätzlich verwerfen, Zentrum und  
Polen, weil ihnen die Wahl großpolnischer Kandi-  
daten durch Beamte nicht im Geringsten anständig  
ist. Die Konservativen und die Rationalisten  
hingegen stellen sich auf den Standpunkt, daß es  
auf dem Kampfboden der Diktatur aus nationalen  
Gründen einem Beamten unbeschadet der sonstigen  
Wahlfreiheit nicht gestattet sein darf, Staatsfeinde,  
wie es die Großpolen sind, zu wählen. Minister-  
präsident v. Bethmann Hollweg hat diesen Stand-  
punkt mit großer Entschiedenheit vertreten und über-  
haupt nachdrücklich die Fortführung der bisherigen  
Polenpolitik erklärt. Darüber ist das Zentrum sehr  
aufgebracht, und da augenblicklich ja das Zentrum  
wieder die mächtigste Partei ist, fühlt man sich in  
der Regierung etwas unbehaglich. Herr v. Beth-  
mann Hollweg hätte sich das gewiß gern erspart,  
wenn er gekonnt hätte. Aber es ging eben nicht  
gut anders. Als man ihn darauf hinwies, warum  
er im preußischen Abgeordnetenhaus und nicht im  
Reichstage das Wort nehme, entgegnete er sehr un-  
wirsch, man müsse ihm überlassen, darüber zu be-  
finden. Nun gibt es böse Leute, die behaupten, Herr  
v. Bethmann Hollweg sei hellhörig genug gewesen,  
den tiefsten Sinn der Bemerkung des konservativen  
Parteiredners im preuß. Abgeordnetenhaus, ob  
nicht die Ernennung eines Stellvertreters des Mi-  
nisterpräsidenten empfehlenswert wäre, zu verstehen,  
nämlich als einen Wunsch der Rechten, ihren Ver-  
trauensmann, den Finanzminister Frhrn. v. Rhein-  
baben, als stellvertretenden Ministerpräsidenten zu  
noch erhöhtem Einfluß gelangen zu sehen. Die Kon-  
servativen tun zwar so, als ob ihnen derartige Wünsche  
völlig fern lägen und als ob sie überhaupt Herrn  
v. Bethmann Hollweg vollkommen Vertrauen ent-  
gegenbrächten, aber man braucht das nicht ganz  
buchstäblich zu nehmen. Jedenfalls scheint Herr v.  
Bethmann Hollweg keine Reigung zu haben, sich  
einen Stellvertreter zu geben und so dazu beizut-  
ragen, sich die Fägel in Preußen mit der Zeit  
mehr und mehr aus der Hand nehmen zu lassen.  
In diesem Sinne ist sein Auftreten im preuß. Ab-  
geordnetenhaus immerhin deutbar. Eigentlich ist  
es merkwürdig, daß man nun überhaupt die Mög-  
lichkeit erörtert, daß Herr v. Bethmann Hollweg  
die Bürde seines Amtes nicht allzu lange behalten  
könne. Dabei wird in der konservativen Presse ge-  
flüsternd angedeutet, daß der Vinken das sehr  
erwünscht wäre. Die Kreuztg. will sogar „im  
Grünwald“ habe raunen hören, daß der Kolonial-  
sekretär Dernburg Kandidat für den Reichskanz-  
lerposten, mindestens aber für den Posten des Mi-

nisters des Auswärtigen sei. Das ist offenbar Phan-  
tasie, aber es kann doch als ein Zeichen für aller-  
hand politische Kulissenwünsche gelten, daß derar-  
tige Gerüchte überhaupt verbreitet werden. Herr  
v. Bethmann Hollweg wird ja kaum bis ans Ende  
seiner Tage im Reichskanzlerpalais wohnen, aber  
daß er schon in absehbarer Zeit aus seinem Amte  
scheiden wird, ist nicht anzunehmen. Er wird zunächst  
einmal zu zeigen haben, was er will und kann,  
und wer weiß; vielleicht erlebt man dabei noch eine  
angenehme Enttäuschung. Etwas anderes ist es mit  
dem Staatssekretär Frhrn. v. Schön. Er wird wahr-  
scheinlich nicht mehr lange auf seinem Posten blei-  
ben, denn einmal ist er zahlreich und nicht un-  
berechtigten Anfechtungen ausgesetzt, und zum an-  
deren sehnt er sich nach einem schönen Botschafter-  
posten, am liebsten nach dem Pariser. Uebrigens  
ist er nicht der einzige unter den deutschen Diplo-  
maten, der gern nach Paris möchte; aber der Fürst  
Radolin tut den Anwärtern nicht den Gefallen, den  
Posten zu räumen, und er steht, weniger durch seine  
Leistungen als durch andere Umstände, beim Kaiser  
fest in Gunst. Daß Dernburg Lust haben sollte,  
event. ins Auswärtige Amt überzusiedeln, ist nicht  
anzunehmen; dazu ist er zu klug. Im Kolonial-  
amt kann er weit freier und erfolgreicher wirken,  
und diese Tätigkeit liegt ihm auch entschieden be-  
sser. Er hat hier ein außerordentliches Glück, wobei  
freilich zu sagen ist, daß Glück auf die Dauer  
nur der Tüchtige hat. Und tüchtig ist Dernburg,  
das muß man ihm lassen. Es ist eine merkwürdige  
Erscheinung, daß dieser Mann es verstanden hat,  
seine früheren erbittertesten Gegner zur Anerken-  
nung und Unterstützung zu zwingen. Erst jetzt hat  
er im Reichstage einen ganz außerordentlichen Er-  
folg erzielt und es zuwege gebracht, daß sich mit  
verschwindenden Ausnahmen alle auf seine Seite  
stellten. Freilich nicht in allem: seine Eingeborenen-  
politik wird vielfach angefochten, und auch sonst wird  
manches bemängelt. Aber im Großen und Gan-  
zen steht er sein da. Als leztlich die Budgetkom-  
mission an die Beratung des Kolonialetat's ging,  
schien es noch, als solle es ihm an den Kräfte-  
n gehen. Aber das Blättchen weidete sich bald, und  
es ereignete sich, daß er in der Budgetkommission  
ein einhelliges Vertrauensvotum bekam. Eine ma-  
hose heftige und beleidigende Depesche von Diamo-  
niteninteressenten in Lüderichsicht an den Reichstag  
trug dazu wesentlich bei. Die von ihm geschaffene  
Diamantenregie zur Regelung der Diamantengewin-  
nung in Südwesafrika und zur Verwertung der  
Ausbeute hat überwiegend Anstang gefunden.  
Ueberhaupt haben die deutschen Kolonialdiamanten  
Herrn Dernburg mit einem Rimbuss umgeben. Da-  
zu kommt, daß jetzt in Deutschsüdwesafrika große  
und wertvolle Warmorlager festgestellt worden sind,  
deren Ausbeute in großem Maßstabe in die Wege  
geleitet ist. So sieht sich die weitere koloniale Ent-  
wicklung ungemein freundlich an, und die Freude  
darüber strahlt Glück auf Herrn Dernburgs Haupt.  
Er ist der Mann, der uns aus dem langjährigen  
schauderhaften Glend herausgeholt hat, und wenn  
er dabei auch das gehabt hat, was der Student  
„Schwein“ nennt, so bleibt doch genug des Ver-  
dienstes übrig. Er ist eine Persönlichkeit, die etwas  
will und etwas kann, und da wir in dieser Be-  
ziehung bei den regierenden Männern nicht ver-  
wöhnt sind, so können ihm seine Feinde und Reider  
nichts anhaben. Aber deswegen braucht der ebe-

malige Manager der Darmstädter Bank, der „Sani-  
tätssrat“ in allerhand schwierigen Finanzunterneh-  
mungen, doch noch nicht Reichskanzler zu werden.  
Er selbst ist gewiß am allerwenigsten darauf aus.

#### Vom Reichstag.

Vom Reichstag ist in dieser Berichtswoche nicht  
viel zu melden. Er hat nach Erledigung des Justiz-  
etat's den Etat des Reichseisenbahnamts vorgenom-  
men und sich dann über den Sonntag bis Diens-  
tag Pause gegönnt. Alsdann setzte er die zweite  
Lesung des Nachtragsetats für Südwesafrika fort,  
bei dem es sich wesentlich um Bahnbauten handelte.

#### Das erste Auftreten des ungarischen Ministeriums.

Das neue ungarische Ministerium Khuen He-  
dervary hat sich am Montag dem Parlament vor-  
gestellt. Im Abgeordnetenhaus gab es dabei einen  
heillosen Lärm, sodaß der Ministerpräsident Graf  
Khuen Hedervary nur mit Mühe sein Programm ent-  
wickeln konnte. Es versucht, den Parteien möglichst  
entgegenzukommen, aber die Gegenjähre sind viel  
zu groß, als daß das noch Erfolg haben könnte.  
So wird der Regierung nichts anderes übrig blei-  
ben, als ihre Ankündigung, Neuwahlen vornehmen  
zu lassen, wahr zu machen. Was dabei herauskom-  
men wird, weiß niemand. Aber das weiß man,  
daß es in Ungarn eine bewegte Zeit geben wird.

#### Die Wahlen in England.

In England gehen die Wahlen ihrem Ende  
entgegen. Wie ihr Endergebnis sein wird, läßt  
sich noch nicht mit Gewißheit sagen. Aber eines  
steht fest, nämlich, daß die liberale Regierungspartei  
außerordentlich geschwächt ist. Die Unionisten ha-  
ben schon über hundert Sitze gewonnen, und es  
wurde schon sehr bald klar, daß die Liberalen für  
sich allein nicht mehr die Mehrheit haben. Die Frage  
war nur noch, ob sie mit der Arbeiterpartei, die  
zu den Liberalen stehen, zusammen eine Mehrheit  
erhalten würden. Einige Zeit hindurch schien auch  
das sehr fraglich, da die Unionisten wider Erwarten  
der Liberalen selbst in den ländlichen Bezirken große  
Erfolge erzielten. Die Wahlen in Schottland und  
Wales, den liberalen Hochburgen, haben dann das  
Verhältnis doch noch zugunsten der Regierungspartei  
verschoben, und gegenwärtig ist Aussicht, daß die  
Liberalen und die Arbeiterpartei über die Konser-  
vativen die Mehrheit bekommen. Aber sie wird so  
gering sein, daß die irischen Nationalisten das Zü-  
geln an der Wage bilden, und wenn diese auch im  
allgemeinen die Liberalen unterstützen werden (nä-  
mlich so lange, als ihnen die Liberalen entgegen-  
kommen), so ist doch auf die Trennung nicht viel Ver-  
laß, und man muß damit rechnen, daß sie gelegent-  
lich einmal mit den Unionisten gemeinsame Sache  
machen, und dann wäre es um die liberale Regie-  
rung geschehen. Freilich können die Unionisten keine  
regierungsfähige Mehrheit bilden, und so wäre in  
einem solchen Falle neuerdings ein Appell an die  
Wähler notwendig. Ob dabei dann die Unionisten  
noch besser abschneiden würden, ist indessen fraglich.  
Kurzum, die Lage ist äußerst schwierig, und man  
kann sagen, daß der Kampf der letzten Monate un-  
entschieden geblieben ist. Zweifellos dürfte sein,  
daß das vom Oberhause verworfene Budget mit den  
neuen Steuern Gesetz werden wird. Unsicherer aber  
ist schon, wie es mit den von der liberalen Partei

verlangten Garantien gegen die Machtansprüche des Oberhauses werden wird. Es heißt, daß die liberale Regierung bei dem neuerlichen Antritt der Regierung auf Garantien unter keinen Umständen verzichten wird; indessen dürfte man sich in anbetracht der schwachen Wehrheit mit wenigen begnügen müssen. Was die Frage der Zollreform anlangt, um die sich der Wahlkampf wesentlich gedreht hat, so steht die Sache so, daß einstweilen, obgleich die schutz-zöllnerische Strömung starke Fortschritte gemacht hat, das Stärkeverhältnis der Schutzöllner und Freihändler sich ungefähr die Wage hält, so daß ein Uebergang zum Schutzöll, selbst wenn die Unionisten an die Regierung kommen sollten, noch nicht möglich ist. Immerhin muß man darauf gefaßt sein, daß die schutzöllnerische Richtung auch weiterhin erstarken und der Tag nicht mehr allzufern sein wird, wo England seiner Zollpolitik eine grund- legende Aenderung gibt. Und das wird für das Wirtschaftsleben der Welt ein Tag von der folgen- schwersten Bedeutung sein. Noch ein Wort über eine andere Seite dieses spannenden englischen Wahl- kampfs. Es ist schwer, ja unmöglich, festzustellen, welche Wirkung die von den Unionisten getriebene Deutlichkeit auf das Wahlergebnis gehabt hat. Aber der Eindruck ist sehr stark, daß das Treiben auf die Wähler nicht ohne Eindruck geblieben ist, weil es empfindliche Seiten berührt hat. Das aber ist vom deutschen Standpunkt aus höchst unerfreu- lich und bedenklich, zumal wenn man sich ver- gegenwärtigt, daß die Partei, die so ostentativ mit der „deutschen Gefahr“ operiert hat, wahrscheinlich in nicht allzuferner Zeit wieder in die Lage kom- men wird, die Geschicke Englands zu leiten.

### Landesnachrichten.

|| **Obernberg**, 28. Jan. Der Postwagen von Schramberg blieb am Mittwoch morgen bei Bald- mößingen im Schnee stecken und der Postkellner mußte aus dem nahen Dorfe Hilfe herbeiholen. Der Post- wagen wurde aus dem Schnee geschaukelt und traf mit großer Verspätung hier ein.

|| **Stuttgart**, 28. Jan. Der König nebst Ge- folge ist heute vormittag von Berlin wieder hier eingetroffen.

|| **Stuttgart**, 28. Jan. Am 26. bis 28. Januar findet in der Gewerbehalle in Stuttgart die all- jährliche Geflügelausstellung des württemb. Landesverbandes der Geflügelzucht- und Vogelschutz- Vereine statt.

|| **Stuttgart**, 28. Jan. Wie das deutsche Volks- blatt meldet, tagte gestern unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Kottmann und unter Teil- nahme von Regierungsrat Vogt — vermutlich zum letztenmal — die Kommission für Leisebuch I. Den auf den Bezirkskonferenzen geltend gemachten Wün- schen wurde nach Möglichkeit Rechnung getragen. Der endgültige Druck wird jedoch erst Mitte Fe- ruar in Angriff genommen werden können.

|| **Vietigheim**, 28. Jan. Der Schaden, der durch den Zusammenstoß der Güterwagen in der Nacht vom 19. auf 20. Januar auf dem hiesigen Bahn- hof angerichtet wurde, soll sich auf 30 000 Mark belaufen. Das ganze Glasdach auf der Bergseite (Heilbronner Linie) war wie weggeblasen. Die Wiederherstellungsarbeiten sind bereits in Angriff ge- nommen.

|| **Königsbrunn**, Oß. Heidenheim, 28. Jan. Im nahen Ibelberg wurde Ländjäger Richarden von hier zum Schultheißen gewählt.

|| **Ravensburg**, 28. Jan. Der Bürstenmacher Raupp von Lützenhardt (Horb) wurde wegen verübten Totschlags und Bedrohung zu der Zucht- hausstrafe von zwei Jahren acht Monaten und zu 5jährigem Ehrverlust, sowie wegen groben Unfugs zu zwei Wochen Haft verurteilt.

|| **Waldsee**, 28. Jan. In vorübergehender Nacht um dreiviertel ein Uhr hörte Oß. Baumeister Rei- ser hier in seiner Mietwohnung bei Frau Sattler- meist r Wieland beim Erwachen ein auffälliges Kn- stern. Beim Nachsehen in seiner Kanzel machte er die unliebliche Entdeckung, daß dort an drei Stellen Feuer gelegt worden war. Es gelang ihm und seiner Familie, das im Entstehen begriffene Feuer noch rechtzeitig zu löschen. Zwei Korzenstumpen, die bei der Entdeckung des Feuers noch brannten und im Stehpult und in einem Aktensackchen in Papier gesteckt waren, hat der Täter ohne Zweifel zum Anzünden mitgebracht.

|| **Aus Baden**, 28. Jan. Bei Bühlertal saß ein Holzdieb seinem Nachbarn öfters gespaltenes Brennholz. Der Bestohlene steckte in ein besonders schönes Scheit eine geladene Patrone und am andern

mittag erfolgte richtig in der Nachbarswohnung die erwartete Explosion, wobei der Dieb in Stücke ging.

\* **Karlsruhe**, 28. Jan. In der heutigen Kam- merung wurde der Antrag der Nationalliberalen, Demokraten und Sozialdemokraten, durch bundes- freundliches Zusammenwirken von Würt- temberg und Baden möge die Frage der Re- kartharisierung einer baldigen Lösung ent- gegengeführt werden, gegen die Stimmen der Rech- ten angenommen.

\* **München**, 28. Jan. Bei Herzogenaurach ist ein Forstgehilfe von Wilderern erschos- sen worden.

\* **Köln**, 28. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Die Nachrichten aus Grie- chenland werden hier als sehr bedenklich auf- gefaßt. Namentlich meint man, daß die Forderung auf Einberufung der Nationalversammlung, da sich der König ihr entschieden widersetzt, zu umstürzen- den Ereignissen führen kann. Man nimmt an, daß die Entscheidung in wenigen Tagen fallen muß und betrachtet den Gang der Ereignisse nicht ohne Besorgnis.

\* **In Bielefeld** brach gestern früh in der Auto- mobilwerkstätte der Firma Dürlopff u. Cie. Feuer aus, das eine große Ausdehnung annahm.

\* **Berlin**, 28. Jan. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Militärretats fort.

|| **Emden**, 28. Jan. In ganz Ostfriesland herrscht seit heute morgen starker Schneesturm. Die Züge erleiden Verspätungen.

|| **Hamburg**, 28. Jan. Seit mittag herrscht hier und in der Umgegend ein heftiger Schneesturm, durch den der Schiffsverkehrsverkehr stark be- hindert ist. Auf der Unterelbe ist der kleine Per- sonendampfer „Borstel“ mit einem anderen noch unbekanntem Dampfer zusammengefahren und ge- sunken. Die Passagiere und die Besatzung des gesunkenen Dampfers konnte gerettet werden.

\* **Strasbourg**, 28. Jan. Bei der Eröffnung des Landes-Ausschusses für Elsaß-Lothringen gab nach der Eröffnungssprache des Statthalters Graf Wedel der Alterspräsident Geh. Justizrat Dietrich dem Bedauern Ausdruck, daß nach 40 Jahren dem Lande noch immer nicht die volle Gleichberechtigung mit den übrigen Bundesstaaten gewährt werden könne, indem er sich gegen die Rede des Reichs-kanzlers wandte und betonte, daß die eigentliche Ver- tretung des Landes, der Landesauschuss, sich wäh- rend der ganzen Jahre immer loyal gezeigt habe; doch forderte er seine Landesleute auf, die Hoff- nung auf Erlangung der vollen Gleichberechtigung nicht aufzugeben. Für jetzt aber wünsche er, daß man sich weniger mit der Politik und dafür mehr mit den Geschäften des Landes befassen solle.

Ein Antrag zur Reform des Militärstrafrechts.

\* **Berlin**, 28. Jan. Im Reichstag hat die frei- sinnige Fraktionsgemeinschaft zur zweiten Lesung des Militärretats eine Resolution eingebracht, worin der Reichskanzler wiederholt ermahnt wird, nach den seit 1905 jährlich gefaßten Beschlüssen des Reichstages die Reform des gesamten Mil- itärstrafrechts, des Beschwerderechts und des ehrgerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere in die Wege zu leiten. Ferner hat die freisinnige Fraktionsgemeinschaft heute folgen- den Antrag eingebracht, den Herrn Reichskanzler zu ermahnen, zu erwägen, auf welche Weise den- jenigen Militärpflichtigen, welche eine hervorragende turnerische Ausbildung besitzen, Vergünstigungen bei der Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht (kür- zere Dienstzeit, Vergünstigungen im Avancement u. s. w.) bewilligt werden können.

### Ausländisches.

\* **Wien**, 28. Jan. Die Gemahlin des Ober- leutnants Hofrichter wurde heute von einem gesunden Knaben entbunden. — Gestern ist hier der Schwager des verhafteten Oberleutnants Hofri- cher, der Prokurist Hans Gerersdorfer, ein über- zeugter Befürworter der Unschuld des verhafteten Offi- ziers, an Herzschlag gestorben.

|| **Brüssel**, 28. Jan. Infolge andauernden Re- genwetters sind in Flandern große Ueber- schwemmungen eingetreten. Gent und Umge- gend sind besonders schwer heimgesucht.

\* **Rotterdam**, 28. Jan. Beim Kommerz der hiesigen deutschen Kolonie zu Ehren von Kai- sers Geburtstag hielt der Rotterdammer Bür- germeister eine deutsche Rede, worin er den Kaiser als einen guten Nachbarn, der sein Leben für Hollands Unabhängigkeit einzusetzen verspro- chen habe, feierte und die Interessengemein-

schaft Deutschlands und Hollands betonte. Die Deutschlands Zukunft, liege Rotterdams Zu- kunft auf dem Wasser, das heißt auf dem deut- schen Wasser, auf den deutschen Seen. Ein blühen- des Deutschland bedeute auch ein blühendes Rot- terdam. Der Rotterdammer Bürgermeister schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser.

|| **Bigo**, 28. Jan. Ein Fischerdampfer ist gestern bei dem bereits seit 3 Tagen hier herrschen- den Sturm gescheitert. Die aus 10 Mann be- stehende Besatzung ist umgekommen.

\* **London**, 28. Jan. Bis heute abend um halb sieben Uhr waren folgende Wahlergebnisse bekannt: 264 Unionisten, 262 Liberale, 40 Arbeiterpartei- ler und 76 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 127, die Liberale 19 und die Arbeiterpartei 1 Sit.

\* **London**, 28. Jan. Der Torpedobootszerstörer Eden wurde heute früh bei Dover während eines heftigen Sturmes auf Strand getrieben und durch den Seegang zertrümmert. Die 40 Mann zählende Besatzung ist gerettet worden.

\* **Budapest**, 28. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität einen Mißtrauens- antrag gegen das Kabinett des Ministerpräsidenten Graf Khuen Hedervary an. Der Ministerpräsi- dent erklärte hierauf, da der Regierung ein Miß- trauensvotum gegeben worden sei, so ständen ihr zwei Wege offen: entweder Demission oder Auf- lösung des Hauses. Sofort könne er sich nicht ent- scheiden. Hierauf ließ der Ministerpräsident ein l. Handschreiben verlesen, durch das das Abgeord- netenhaus bis 24. März vertagt wird. Die Minister verließen unter großem Lärm des Hauses den Saal.

|| **Perugia**, 28. Jan. Infolge eines durch Re- gengüsse verursachten Erdbebens stürzten in Borgo San Bartholomäo 3 Häuser ein und be- gruben 11 Personen unter den Trümmern. 7 konnten noch lebend herausgezogen werden, wäh- rend die übrigen 4 bereits tot waren.

### Paris unter Wasser.

\* **Paris**, 28. Jan. Die Situation hat sich im Laufe der verfloffenen Nacht noch weiter ver- schlechert. Die Seine steigt unaufhör- lich und die Ueberflutung der unter Wasser stehen- den Stadtviertel hat noch zugenommen. In der Nacht herrschte eine große Kälte, heute morgen ist aber wieder Tauwetter eingetreten und dieser Wet- terumschlag ruft neue Besorgnisse hervor. Die Me- teorologen sagen neue Schnee- und Regenfälle voraus. Die deutsche Botschaft ist von allen Seiten abgeschnitten und nur mittels Kahn zu er- reichen. Das deutsche Konsulat mußte heute geräumt werden. Auch das Mädchenheim in der Rue de Ville wurde heute nachmittag geräumt. Die Parterre- wohnungen in der Gegend sind völlig überschwemmt. Ein Korporal stürzte bei der Hilfeleistung am Quai Billy ins Wasser und ertrank. Der Untergrund- bahnhof Tuileries ist fast ganz unter Wasser. Der Zugverkehr zwischen Paris und Auteuil ist ein- gestellt. An der Place de Bioniere ist der Sammel- kanal geborsten.

|| **Paris**, 28. Jan. 10 423 Telephonabonnenten sind vom Verkehr abgeschnitten. Der Pariser Tele- graphenzentrale droht ein Eindringen des Wassers. Zahlreiche Linien sind gegenwärtig unbrauchbar. Es werden jedoch die wichtigsten Verbindungen mit den Großstädten und mit der Mehrzahl der auswärtigen Hauptstädte aufrechterhalten. Die direkten Tele- graphenverbindungen mit Oesterreich, Holland, Eng- land und Dänemark sowie mit zahlreichen Städten in Frankreich sind unterbrochen. Die Straßen gleichen hier einem reißenden Fluß.

|| **Paris**, 28. Jan. Infolge der Verkehrschwie- rigkeiten waren die verhältnismäßig wenigen Ab- geordneten, die heute zu der Vor- und Nach- mittagsitzung der Kammer erschienen, zum großen Teil in hohen Stiefeln gekommen.

\* **Paris**, 28. Jan., abends. Aus den Vororten strömen massenhaft Menschen nach Paris, um hier Zuflucht zu finden, während andererseits zahlreiche vermögliche Leute die Stadt zu verlassen beginnen; namentlich die Fremden beschleunigen ihre Abreise. Im Geschäftsleben ist eine schwere Störung eingetreten, und in der Bevölkerung greift eine tiefgehende Be- sorgnis Platz. Die Hoffnung, daß die Uberschwem- mung heute ihren Höhepunkt erreicht hat, scheint zu nichte zu werden. Seit mehreren Stunden reg- net es in Strömen. Außerordentlich groß ist die Gefahr, welche den bisher verschonten Stadt- teilen durch die Untergrundbahn erwächst. Die Lage wird im allgemeinen als sehr ernst angesehen.

\* **Paris**, 28. Jan. Der Papst hat an den Erzbischof von Paris 30 000 Francs gesandt, der Zar und der König der Belgier spendeten je 10 000 Francs.

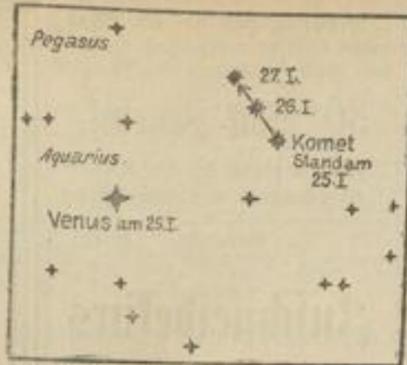
**Zu unseren Bildern.**

**Aus dem überschwemmten Paris.**

Die beiden Bilder aus dem vom Hochwasser verheerten Paris, die wir veröffentlichen, zeigen den Zustand der unmittelbar an die Seine angrenzenden Stadtviertel. Der Pont Neuf führt bekanntlich über die Nordspitze der Cité-Insel, auf der die Pariser Altstadt mit ihren historischen Gebäuden liegt. Von dieser Brücke bietet sich jetzt ein trostloser Ausblick. Die Seine hat die niedrig gelegenen Ufer der Cité mit ihren schönen Parkanlagen unter Wasser gesetzt. Unser anderes Bild stammt aus dem Viertel am St. Nicolas-Basen. Die Seine hat die noch ihr benannte Uferstraße provisorisch ihrem Flussbett einverleibt und die Lastwagen die am Hafen benützt werden, müssen durch das Wasser fahren.

**Der Brand des türkischen Parlamentsgebäudes.**

Der Brand des Tschiragan-Palastes auf dem großen Platz an der Hagia Sophia in Konstantinopel, in dessen prächtigen Räumen seit einigen Monaten die türkische Volksvertretung tagte, hat eine über den Umfang des materiellen



Zur Entdeckung eines neuen Kometen. Zeit des Sternenhimmels mit dem ungefähren Standpunkt des neu entdeckten Himmelskörpers.

Schadens weit hinausreichende Bedeutung. Das abergläubische Volk, besonders in den asiatischen Provinzen, sieht in der Vernichtung des Parlamentsgebäudes eine Strafe Allahs. Hatte doch der Scheich ul Islam dagegen protestiert, daß auch ungläubige Abgeordnete in einem Hause aus- und eingehen sollten, in dem einmal ein Kalif gewohnt hat. Auch das Gerücht, daß politische Verbrecher den Brand des Palastes verschuldet haben, findet in der Provinz Glauben.

**Der neue Komet.**

Vor einigen Tagen wurde in Johannesburg in Südafrika zum ersten Male ein neuer Komet gesichtet. Der Haarstern wurde am 17. Januar um 9 Uhr 21 Minuten vormittags etwa 4 Grad südlich von der Sonne beobachtet; er bewegte sich mit großer Schnelligkeit in nordöstlicher Richtung. Seit Samstag ist der Himmelswanderer in verschiedenen Gegenden Deutschlands sichtbar. Der Komet wandert immer weiter nach Norden. Er kann in den späteren Nachmittagsstunden leicht beobachtet werden. Unsere Karte veranschaulicht die Bahn des interessanten Gastes aus dem Weltentraum.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Münschg.

**Der homöopathische Verein**

hält am kommenden Sonntag, den 30. Jan. seine Jahresversammlung bei Albert Luz ab. Beginn 4 Uhr.

**Tagesordnung:**

1. Rechnungsabhr.
2. Wahlen.
3. Vortrag.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

**Altensteig.**

**la. Allg. Limburgerkäse**

1/4 1/2 3/4 reif zu 38, 40, 42 Pfg.

**ft. vollfette Stangenkäse**

1/2-durchreif zu 40, 42, 44 Pfg.

in Kästen von 30, 40, 50 Pfund

bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher

empfiehlt:

**Chr. Burghard jr.**

**Albert Pressburger, Horb**

**Immobilien**

und

**Vermittlung**

von

**Hypotheken-**

**Darlehen.**

**Liegender**

**LÖWEN-Tabak**

**Einhorn-Tabak**

Ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

**Arnold Böninger in Duisburg**

am Rhein.

Altensteig.

**Davoser**

**Schlitten**

in allen Größen und Preislagen empfiehlt billigst

**J. Wurster.**

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

**Kaiser's**

**Pfeffermünz-Caramellen.**

Verglich erprobt!

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei: Fr. Fialg in Altensteig, G. Guterkunst in Pömmen in Daiterbach, G. F. Geintzel in Pfulzgrafenweiler.

**Bankeommandite Horb**

**Carl Weil & Co.**

Horb a. N.

Bildechingerstrasse 388 (Hotel Krone.)

Telefon No. 78. Post-Check-Conto Stuttgart No. 2267 Giro-Conto bei der Württembg. Notenbank, Stuttgart.

An- u. Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten Bedingungen.

**Fachmännische Auskunft.**

Diskontierung u. Incasso von Wechseln. Conto-Corrent-Verkehr mit und ohne Credit-Gewährung.

Provisionsfreie Check-Conti mit hoher Zinsvergütung.

Auszahlungen nach Amerika und allen überseeischen Plätzen.

Controlle von verlosbaren Wertpapieren und Einlösung derselben, sowie von fremden Geldsorten, Dividendenscheinen und Coupons stets mehrere Wochen vor Verfall.

Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots. Kostenfreie Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter.

**Pfalzgrafenweiler.**

Wegen Geschäftsaufgabe halte ich einen vollständigen

**Ausverkauf,**

welcher sich auch hauptsächlich für Brautleute empfiehlt:

**Haushaltungs-Artikel**

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille- u. Eisenwaren aller Art, sowie Herren- u. Knabenanzüge, fertige Arbeitskleider, Damen- u. Herren-Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Bettzeug, Damast, Bettfedern, Woll- u. Baumwollwaren aller Art.

Diese Gelegenheit ist für jedermann sehr empfehlenswert.

**Louis Helber.**



# Landwirtsch. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Nagold.

## Hauptversammlung

am **Mittwoch, den 2. Februar d. Js.** — **Sichtmehlfesttag** — **nachm. 2 Uhr** in der **Wirtschaft zur Schwane** in **Oberschwandorf.**

### Tagesordnung:

Vortrag des **Landestierzuchtinspektors Herr Landesökonomie-**rat **Fecht von Stuttgart** über **Viehzucht.**

Sämtl. Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft sind **höfl. ein-**geladen.

Nagold, den 26. Jan. 1910.  
Tröleshof,

**Derstv. Vereinsvorstand**  
**u. Vorstand der Zuchtgenossenschaft**  
A. Zinf.

Hornberg-Simmersfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Zur **Feier** unserer **ehelichen Verbindung** beehren wir uns **Verwandte, Freunde** und **Bekannte** auf

**Donnerstag, den 3. Februar d. Js.**

in das **Gasthaus zum „Hirsch“** in **Hornberg** **freundlichst einzuladen.**

**Jakob Fried. Reuschler**

Sohn des  
Jakob Friedr. Reuschler  
Bauers in Hornberg.

**Kathrina Theurer**

Tochter des  
Adam Theurer, Bauers  
in Simmersfeld.

**Kirchgang um 11 Uhr** in **Hornberg.**

**Wir bitten, dies statt jeder besonderen** **Einladung entgegennehmen zu wollen.**

## Der Württ. Kreditverein in Stuttgart

gibt zur Zeit gegen **doppelte hypothekarische Sicherheit 4-prozentige** **Rentendarlehen** ohne Berechnung einer **Abschlussvergütung.**

Anträge mit amtlichen **Schätzungsurkunden** versehen, können **durch das Bankhaus**

**C. Haug Nachfolger, Freudenstadt**

**kostenfrei eingereicht werden.**

**Neuausgabe von 4% Deutscher Reichsanleihe** **und 4% Preuss. Staatsanleihe. Preis 102.—%**

Anmeldungen bis **5. Februar d. Js.** nehme ich zu **Original-**bedingungen **spesenfrei entgegen.**

**C. Haug Nachfolger**  
Bankgeschäft **Freudenstadt.**

# Verloren

Ist die **Gesundheit** leichter als **wiedergewonnen.** Wer **gesund** **werden** und **bleiben** will, der **muß** vor **allem** seine **Lebens-**weise **danach** einrichten. — **Durchaus** **unschädlich,** **dabei** **wohl-**schmeckend und **außerordentlich** **billig** ist **der** seit **20** **Jahren** **bewährte** **Kathreiners** **Malz-**kaffee.

**Vorsicht** vor **Nachahmungen!** **Kathreiners** **Malz-**kaffee ist **nur** **echt** in **geschlossenen** **Paketen** mit **Bild** des **Pfarrers** **Kneipp.**

Altensteig.  
Montag, den **31. d. Mts.,** **nachm. 1 Uhr** verkaufe ich im **Auf-**trag gegen **gleich bare** **Bezahlung**

**30 Saß Zwiebel.**

**Zusammenkunft** bei **der** **Rose.** **Grohmann, Gerichtsvollzieher.**

Altensteig.  
In den  
**Zuschneidekurs**

**Können** für **den** **Abend** **nach** einige **Lichter** **eintreten.**

**Kath. Tafel**  
bei **H. Moser, Bahnhofstr.**

Altensteig.  
Zu **vermieten** auf **1. April**  
**Parterre-Wohnung**

**4 Zimmer, Küche u. Zubehör** für **einen** **tüchtigen** **Friseur** und **Laden-** **Geschäft** **passend.** **Keller** u. **Garten-** **anteil** **können** auf **Verlangen** **dazu** **ab-** **gegeben** **werden.**

**G. Kinn, Maurermeister.**

Altensteig.  
**Sägmehl**

**geben** zu **ermäßigtem** **Preise** **ab** **Gebrüder** **Theurer.**

Altensteig.  
**Frische Eier**

**sind** zu **haben** **bei**

**J. Wurster.**

**Erzgrube.**

Am **Lichtmehlfesttag** **große**



**Hundebörse**  
im **Bären.**

**Ebhausen.**

Ein **ordentlicher** **kräftiger**

**Junge**

**findet** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **gute** **Lehrstelle** **bei**

**Peter Enßlen**  
meh. **Möbelschreinerei.**

Ein **tüchtiger**

**Knecht**

**kann** **sofort** **eintreten** **bei**

**Stein, Gaugenwald.**

**Suche** **auf** **1. oder** **15. Februar** **ein**

**Mädchen**

**zum** **Zerieren** (keine **ausgesprochene** **Kellnerin**), **welche** **auch** **Hausarbeit** **mit** **übernimmt**

**Kr. Ellinger** i. **Bären,**  
**Marbach a. Neckar.**

Altensteig.

Mit **dieser** **Anzeige,** **daß** **ich** **mein**

## Zahn-Atelier

in **das** **Kaufhaus** **verlegt** **habe.**

Es **empfiehlt** **sich** **bestens**

**Fr. Steeb.**

## Dünn säen, aber stark düngen!

Auch **für** **die** **Frühjahrsbestellung** **mache** **sich** **jeder** **Landwirt** **diesen** **von** **Wissenschaft** **und** **Praxis** **als** **richtig** **anerkannten** **Ratschlag** **zur** **Regel.**

## Starke Thomasmehldüngung

verdient **bei** **den** **diesjährigen**

## billigen Thomasmehlpreisen

ganz **besondere** **Verücksichtigung.**

Garantiert **reines** **und** **vollwertiges** **Thomasmehl** **liefert** **nach-** **benannte** **Firma** **nur** **in** **plombierten** **Säcken** **mit** **Schuhmarke** **und** **mit** **Behaltsangabe** **versehen.**

**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H., **Berlin** **W. 35.**

Wegen **Offerte** **wende** **man** **sich** **an** **die** **bekanntesten** **Verkaufsstellen** **oder** **direkt** **an** **die** **vorgenannte** **Firma.**

**Durchlöcherter Kochgeschirre,** **auch** **Glas** **und** **Porzellan** **repa-** **riert** **man** **mit** **ca. 2 Pfg.** **Unkosten** **dauerhaft** **und** **gebrauchsfähig** **mit**

**Almadol.**

Preis **per** **Beutel** **35 Pfg.**

Allein **zu** **haben** **bei**

**R. Henßler sen., Altensteig.**

**Verdienst** **mit** **leicht. Näh-** **arbeit** **weisse** **ich** **zu.** **H. Kerre, Versandgeschäft,** **Mannheim** **H 2.16 69.**

## Asthma

### Atemnot

durch **die** **so** **häufig. Bronchial-** **katarrhoeerkrankung, sowie** **gleichender** **Husten,** **finden** **schnelle** **und** **sichere** **Linderung** **durch** **Dr. Linden-** **meyer's** **Salzbonbons.**

**Jugleich** **ein** **gutes** **Wegemittel,** **garantiert** **unschädlich.** **In** **Schachteln** **à** **Mk. 1.—** **in** **der** **Apothek** **in** **Altensteig.**

kein **bonares** **Hausmittel**

## Es gibt Husten

gegen **jeden**

**Hesheit, Katarrh, Verschleimung,** **Influenza** **ob. Krampfhusten** **u. als** **allein** **echte** **Spitzwegerich**

**Carl Nill's**

## Brustbonbons

**Nur** **echt** **in** **Paketen** **à** **10** **u.** **20** **3** **mit** **dem** **Namen** **Carl** **Nill** **zu** **haben** **in** **Altensteig** **bei:** **F. Bühler jr.;** **in** **Bödingen:** **J. Broß;** **in** **Eb-** **hausen:** **H. Kall;** **in** **Simmers-** **feld:** **J. A. Braun** **u.** **Graf** **Schalch.**

### Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, den 30. Jan. Evangel.** **Gottesdienst** **vorn. 7/10 Uhr.** **Nachher** **Kindergottesdienst.** **Nach-** **mittags 1/2 Uhr** **Christenlehre,** **Lichter.**

**Mittwoch, 2. Febr. Mar. Reinigung,** **Gottesdienst** **um** **7/10 Uhr** **im** **Saal.**

### Methodisten-Gemeinde.

**Sonntag, 30. Jan. vorn. 9 1/2 Uhr** **predigt,** **mitt. 12 Uhr** **Sonntags-** **schule, nachmittags 2 Uhr** **Jung-** **frauenverein, abends 7 1/2 Uhr** **predigt.**

### Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel **vom** **26. Jan. 1910.**

Saber . . . . .	7 50
Berste . . . . .	9 — 7 50
Wegen . . . . .	11 —
Roggen . . . . .	10 —
Welschorn . . . . .	10 —

### Viktualienpreise.

1 Pf. Butter . . . . .	100 Pfg.
2 Eier . . . . .	16 Pfg.

Der **heutigen** **Gesamtauflage** **un-** **seres** **Blattes** **liegt** **ein** **Prospekt** **der** **Firma** **Franz** **Braun,** **Tabak-** **und** **Zigarrenhaus** **Jggelheim, (Pfalz)** **bei,** **auf** **den** **wir** **unsere** **Leser** **be-** **sonders** **aufmerksam** **machen.**

### Gestorbene.

**Obertal:** **Jakob** **Friedrich** **Roßfuß,** **alt** **Bauunternehmer,** **78 J.** **Be-** **erdigung** **Sonntag, 30. Jan.,** **nachm. 2 Uhr.**

